I.

Bericht
über die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes in den Jahren 1870—1880.

Seit der Veröffentlichung des letzten Bandes der „Mittheilungen aus dem Osterlande" (19. Band, 1. u. 2. Heft, herausgegeben im November 1869) hat eine lange Unterbrechung stattgefunden, zunächst veranlaßt durch die fast jede wissenschaftliche Thätigkeit in den Hintergrund drängenden großen politischen Ereignisse der Jahre 1870 und 1871, dann aber auch dadurch, daß thätige frühere Mitglieder, welche sich der Mühe unterzogen, die Mittheilungen zu sammeln oder uns Beiträge für dieselben zu liefern, theils von hier weggezogen, theils verstorben sind. Aus derselben Ursache sind auch in längerer Periode wissenschaftliche Vorträge unter den Mitgliedern nicht gehalten worden und die Gesellschaftsvorstände haben ihre Thätigkeit besonders auf die Conservirung der ausgezeichneten Sammlungen der Gesellschaft gerichtet und die zur Behandlung der geschäftlichen Angelegenheiten nöthigen Sitzungen abgehalten. Leider fehlt zu ihrer Unterstützung noch immer die sorgende Hand eines mit Verständniß und Liebe zur Sache begabten Custos, eines Mannes, der angestellt werden müßte, um seine ganze Zeit der Pflege, Erhaltung und Erweiterung der Sammlungen zu widmen. Schon zeigen sich die Spuren des beginnenden Verfalles der

Vögelsammlung, welche durch ihre Reichhaltigkeit und Schönheit die Aufmerksamkeit aller Besucher erregt. Es wird die Gesellschaft fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit darauf richten, daß in dieser Hinsicht Etwas geschehe, ehe es zu spät ist.

Die Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes hat in den letzten Jahren wieder eine Anzahl neuer Mitglieder gewonnen.

Seine Hoheit, der Prinz Moritz von Altenburg, Herzog zu Sachsen, haben die Ehrenmitgliedschaft anzunehmen geruht.

Ferner ernannte die Gesellschaft zu ihren Ehrenmitgliedern: Herrn Hofmarschallamtssecretair Gustav Rieneck, welcher für die Gesellschaft viele Jahre lang die Casse verwaltet hat, und Herrn Dr. med. Falkenstein, Stabsarzt in Berlin, welcher die Sammlungen durch sehr werthvolle Geschenke bereichert hat.

Als ordentliche Mitglieder sind der Gesellschaft in den letzten Jahren beigetreten und gehören der Gesellschaft zur Zeit noch an:

Herr Dr. med. Rothe, prakt. Arzt in Altenburg seit dem 11. März 1876;

Herr Fabrikant Hugo Köhler in Altenburg seit dem 11. März 1876;

Herr Mühlenbesitzer Dietze in Saara bei Altenburg seit dem 25. Juli 1878;

Herr Oberstabsarzt Dr. med. Eilert in Altenburg seit dem 20. Novbr. 1878;

Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Wolf in Altenburg seit dem 20. Novbr. 1878;

Herr Forstamtsactuar Roth in Altenburg seit dem 17. Decbr. 1878;

Herr Fabrikant Edmund Schmidt in Altenburg seit dem 24. März 1880.

Die Gesellschaft beklagt den Tod mehrerer ihrer eifrigsten und thätigsten Mitglieder, welche, wie Eingangs schon erwähnt, mit Eifer die Zwecke der Gesellschaft fördern halfen, und nach deren Tode eine unausgefüllte Lücke blieb. Es sind: der Herr Appellationsgerichts-Präsident Dr. Schenk, welcher

der Gesellschaft seit 1842 angehörte; der langjährige, eifrige Secretär der Gesellschaft Herr Dr. med. Hannß, seit 1860 Mitglied, der Herr Postrath O. Hager, seit 1851 Mitglied. Die Gesellschaft wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Naturforschende Gesellschaft pflegt ihre Versammlungen in einem Zimmer des Hotel de Saxe während der Monate October — Mai, womöglich einmal im Monat, meistens Mittwoch von 8 Uhr Abends, zu halten, sobald genügendes Material zur Verhandlung vorliegt und ein Vortrag eines Mitgliedes in Aussicht steht.

Im Jahre 1877 sind acht Sitzungen abgehalten worden. In zweien derselben sind nur geschäftliche Angelegenheiten des Vereines zur Besprechung gekommen. Vorträge wurden gehalten:

am 9. Januar 1877 von Herrn Professor Flemming über Influenz-Elektricität;

am 6. Februar 1877 von Herrn Dr. Hübler über die Salichlsäure;

am 6. März 1877 von Herrn Geh. Finanzrath v. Stieglitz über die Wuthkrankheit der Hunde;

am 17. April 1877 von Herrn Professor Flemming über einige akustische Erscheinungen;

am 12. Juni 1877 von Herrn Professor Pilling über Vorherbestimmung des Wetters;

am 10. Juli 1877 von Herrn Professor Flemming über das Skioptikon.

Im Halbjahre 1877—78 haben sieben Sitzungen stattgefunden. An zwei Abenden wurden nur Geschäfte erledigt. Vorträge hielten:

am 20. Novbr. 1877 Herr Dr. Hübler über den Mond, insbesondere seine Entwickelungsgeschichte und in säcularen Zeiträumen durchlaufenen Veränderungen;

am 22. Januar 1878 machte Herr Dr. Löbe Mittheilungen über den Gletschergarten in Luzern und referirte aus dem Richthofen'schen Werke über Lösablagerungen in China;

am 19. Febr. 1878 sprach Herr Dr. Hübler über Brunnen- und Quellwässer und die Methode ihrer chemischen Untersuchung;

am 21. Mai 1878 hielt Herr Dr. med. Rothe einen Vortrag über zwei neuentdeckte Trabenten des Mars, und

am 25. Juni Herr Professor Pilling über Gletscher.

Im Winterhalbjahre 1878—79 wurde in der Gesellschaft verhandelt:

Herr Maler A. Hensel sprach an zwei Abenden, am 17. December 1878 und am 4. Februar 1879 über forstschädliche Insekten unter Vorzeigung der Objecte aus seiner reichhaltigen Sammlung.

Herr Professor Pilling sprach am 4. Februar 1879 über die Kieselschwämme, und

am 14. Januar 1879 Herr Dr. Hübler über Verwendung von Bleiröhren zu Wasserleitungen. Derselbe las am 4. März die Uebersetzung eines Vortrags über Verdauung der Pflanzen, und hielt am 6. Mai einen Vortrag über Genußmittel fremder Völker.

Im letztverflossenen Winterhalbjahre 1879—1880

trug vor: Herr Professor Flemming am 28. Nov. 1879: Die Gesetze über die Brechung des Lichtes, und erklärte im Anschluß daran durch Experimente das Sehen mit unbewaffnetem und bewaffnetem Auge;

am 10. Decbr. 1879 sprachen Herr Dr. Hübler über die Dattelpalme, und
Herr Professor Pilling über Hypnotismus;

am 11. Febr. 1880 hielt Herr Dr. med Rothe einen Vortrag über die neueren Versuche zur Auffindung einer Urkraft im Weltall.

Dieser Vortrag füllte noch die Sitzung vom 24. März aus. Er ist diesen Mittheilungen im Abdruck beigegeben worden.

Die Reihe der Vorträge wurde durch den des Herrn Hugo Köhler, welcher über Insekten sprach, im Juni geschlossen.

Das Interesse an den Bestrebungen der Gesellschaft und die thätige Förderung durch seine Mitglieder scheint im Zunehmen seit die Gesellschaft im neuen Museum ihre schönen Sammlungen allgemeiner zugänglich machen konnte. Viel ist in letzter Hinsicht noch zu thun. Die Mineralien und die Schmetterlinge z. B. ruhen noch in verschlossenen Schränken und werden erst durch Aufstellung in Glaskästen für das große Publicum nützlich und lehrreich werden können.

Die Sammlungen der Gesellschaft wurden durch schöne Geschenke bereichert:

Seine Hoheit der gnädigst regierende Herzog Ernst, welcher als Protector der Gesellschaft zum Oefteren Zeichen seines Wohlwollens gegeben hat, sandte von Luzern aus durch die Vermittelung unseres Mitgliedes, des Herrn Dr. Löbe, photographische Abbildungen des Gletschergartens.

Seine Hoheit der Prinz Moritz, durch dessen Huld die Sammlungen schon manche werthvolle Bereicherung erfahren haben, schenkte einen selbsterlegten und ausgestopften Dachs und ehrte die Gesellschaft durch die Annahme der Ehrenmitgliedschaft und den Besuch ihrer Sitzungen.

Herr Mineralog Gentsch schenkte eine Anzahl prachtvoller Mineralien: Krystalle und Stufen von außerordentlicher Schönheit.

Herrn Stabsarzt Dr. Falkenstein in Berlin verdankt die Gesellschaft einen mit Figuren bedeckten geschnitzten Elephantenzahn von der Loango-Küste, eine Arbeit eines Cabinda-Negers, einen ebenfalls geschnitzten Wallroßzahn, eine Collection Vögel und verschiedene Geräthe der Neger. Sämmtliche Gegenstände hat Herr Dr. Falkenstein von seiner, nach der Loango-Küste unternommenen Forschungsreise selbst mitgebracht.

Fernere Geschenke, durch welche die Sammlungen vermehrt wurden, sind:

Eine Pfeifente, Anas Penelope. Geschenk des Herrn Geh. Finanzrath von Stieglitz;

Ein Angora-Meerschwein. Gesch. des Hrn. Jul. Springer;

Eine Collection ausgestopfter Vögel. Geschenk des Herrn Hugo Köhler;

Drei Reliefs interessanter Theile der Mondoberfläche. Geschenk des Herrn Dr. Hübler;

Ein Seehund, ein Seeteufel und mehrere andere naturhistorische Gegenstände. Geschenk des Herrn Commerzienrath Schmidt.

Außerdem noch viele andere kleine Gegenstände, die in den Sammlungen ihren Platz gefunden haben. Sämmtlichen Gebern noch den besten Dank der Gesellschaft!

Aus eigenen Mitteln kaufte die Gesellschaft im Jahre 1876 die schöne Vögelsammlung des verstorbenen Lehrer Schache in Rusdorf um den Preis von 1000 Mark.

Die Aufstellung dieser Sammlung und die Umräumung sämmtlicher Sammlungen in die Räume des neuen Museum kostete weiter noch etwa 950 Mark, sodaß durch diese Ausgaben das Gesellschaftsvermögen in diesem Jahre auf 2534 Mk. 70 Pf. zusammengeschmolzen war. Im nächsten Jahre, welches außerordentliche Ausgaben nicht brachte, wuchs es wieder um 318 Mk. 40 Pf., eine Zunahme, wie sie in normalen Jahren approximativ immer Statt hat, und betrug am Schlusse 1877 wieder 2853 Mk. 10 Pf.

Den verehrten wissenschaftlichen Gesellschaften, welche der „Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes" ihre Schriften und Mittheilungen bisher in liberalster Weise zugesandt haben, ohne längere Zeit eine Gegengabe empfangen zu haben, sei hiermit der Dank der Gesellschaft ausgesprochen und die Bitte hinzugefügt, ihre Zusendungen auch ferner fortdauern zu lassen. Die diesseitige Gesellschaft wird bestrebt sein, nach besten Kräften mit einer Gegenleistung zu dienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Osterlande

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: NS_1_1880

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: I. Bericht über die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes in den

Jahren 1870-1880 61-64